



IT als Enabler - Nicht mehr die Technologie setzt die Grenzen, sondern die betriebswirtschaftlichen Konzepte und Inhalte

Corporate Performance Management

Mehr Effizienz durch Integration von Konzept und Technologie

Ein neuer Begriff geistert durch den Management-Diskurs: Corporate Performance Management (CPM). Erfunden hat ihn die IT Branche – auf der Suche nach Anwendungsfeldern für eine neue Generation von Softwareprodukten. Doch erst die Management-Perspektive macht daraus ein äußerst wertvolles Konzept - indem es hilft, zu jedem Zeitpunkt die Performance des Unternehmens auf allen Ebenen bestmöglich zu bestimmen, damit Transparenz in der Führung zu gewährleisten und die zukünftige Unternehmensentwicklung aktiv zu gestalten.

Aus Sicht der Betriebswirtschaft steht CPM für einen durchgängigen Ansatz der Unternehmenssteuerung von der Strategie bis zum Reporting. Zugegeben: Dieser Anspruch ist nicht revolutionär. Nahezu jedes Unternehmen beschäftigt sich heute mit der Ausgestaltung eines solchen Steuerungssystems. Dennoch hat sich in der Praxis gezeigt, dass selbst ausgereifte Konzepte der Unternehmenssteuerung nicht dauerhaft Fuß fassen können, wenn sie nicht durch geeignete IT Systeme unterstützt werden. Hier liegt denn auch das Neue des CPM-Ansatzes: Im Redesign der Führungsprozesse auf Basis integrierter IT Lösungen - verbunden mit der Eliminierung von konzeptionellen Systembrüchen im Steuerungsmodell. Obwohl noch verhältnismäßig jung, hat CPM schon beachtliche Erfolge zu verzeichnen.

Operationalisierung der Strategie

CPM ermöglicht die konzeptionelle Integration der strategischen Planung auf Basis der Balanced Scorecard (BSC) mit der operativen Planung. Der Einsatz einer einheitlichen und zentralen IT Plattform für beides erspart technologische Systembrüche. Dies ist insbesondere für die Maßnahmenplanung als zentrales Bindeglied zwischen der BSC und der operativen Planung von großer Bedeutung. Hier zeigen sich beachtliche Effizienzgewinne, weil nicht wertschöpfende Aktivitäten wie zeitraubende manuelle Abstimmungen zwischen BSC-Daten und operativen Plandaten vermieden werden können.

Schlagkräftigeres Group Reporting

Zu den wichtigen Aufgaben des Group Reportings gehört die zeitnahe Bereitstellung von vergleichbaren, belastbaren und steuerungsrelevanten Performance Kennzahlen. Bei dieser Entscheidungsunterstützung profitiert das Group Reporting von CPM. Denn wenn man Unternehmensdaten erhebt, konsolidiert und aufbereitet, spielt die IT eine Schlüsselrolle. Und da bieten die meisten neuen Systeme effizienzsteigernde Routinen: Das betrifft die Abbildung unterschiedlicher Rechnungslegungsstandards ebenso wie die Konsolidierung nach unterschiedlichen Strukturelementen (z. B. Segmente, Business Units, etc.). Die Systeme enthalten ferner Elemente wie Status bzw. Trackingmonitor, Webfähigkeit oder OLAP Technologie zur Analyse. Auch die dezentrale Erfassung der Daten via Web-Portal, CITRIX oder Client/Server-Architektur ist Standard.

Fazit:

CPM bietet die Chance zu Effizienzsteigerungen in der Unternehmenssteuerung. Erfolge aus einer Corporate Performance Strategie lassen sich allerdings nur dann verwirklichen, wenn beide Seiten - Konzept und Technologie - kombiniert und optimiert werden.

Weitere Informationen:
Oliver Glustin
+49 211 57 79 08-0
oglustin@horvath-partners.com

Anwendungsbeispiele für Corporate Performance Management

